

Stéphane Hessel zu Stuttgart 21:

Sie müssen weiter auf die Straße gehen!

Der Autor von „Empört Euch“ trifft im Hauptbahnhof Ulrike Braun, Initiatorin der Stuttgarter Erklärung zur Fortführung des Widerstands gegen Stuttgart 21

Nach einem beeindruckenden Vortrag an der Uni Tübingen legte Stéphane Hessel am Freitag einen Zwischenstopp im Stuttgarter Hauptbahnhof ein. Bevor der ehemalige Résistance-Kämpfer, Mitgestalter der Menschenrechts-Charta und Autor von „Empört Euch“ den TGV nach Paris bestieg, sprach er in einem Bahnhofscafé mit Ulrike Braun, Initiatorin der „Stuttgarter Erklärung zur Fortführung des Widerstands gegen Stuttgart 21“. Ihre eindrückliche Schilderung der sich zuspitzenden Lage – die S21-Projektpartner wollten mit dem vorzeitigen Kahlschlag im Schlossgarten und dem Abriss des Südflügels den Widerstand zermürben – quittiert der 94-jährige Grandseigneur mit einem Lächeln. Dann gibt er ihr und damit der Stuttgarter Bürgerbewegung mit auf den Weg, dass man im Kleinen stets das Große im Auge behalten sollte und über verlorene Schlachten hinweg in langen Zeiträumen denken und handeln müsse.

Das hieße zum einen, Stuttgart 21 nicht als Nabel der Welt zu betrachten, jedoch als Auswuchs einer globalen Fehlentwicklung zu begreifen. Verstehe man sich zum anderen als Teil einer weltweiten Bewegung gegen den Machtmissbrauch in Politik und Finanzwirtschaft, könne man über die Empörung hinaus die nötige Energie schöpfen, um immer weiter, gemeinsam, beharrlich und stets friedlich, dagegen einzustehen. Das heißt, betont Hessel, „Sie müssen weiter auf die Straße gehen!“

Insofern habe die „Stuttgarter Erklärung zur Fortführung des Widerstands gegen Stuttgart 21“ doch den richtigen Ansatz, hebt er auf das ihm vorab zugeschickte Manifest ab, das mittlerweile rund 5.800 entschlossene Bürgerinnen und Bürger online oder handschriftlich unterzeichnet haben. „Machen Sie sich so stark, wie Sie können“, schließt Hessel das Gespräch, „und ich werde Sie bewundern, wenn Sie damit durchkommen.“

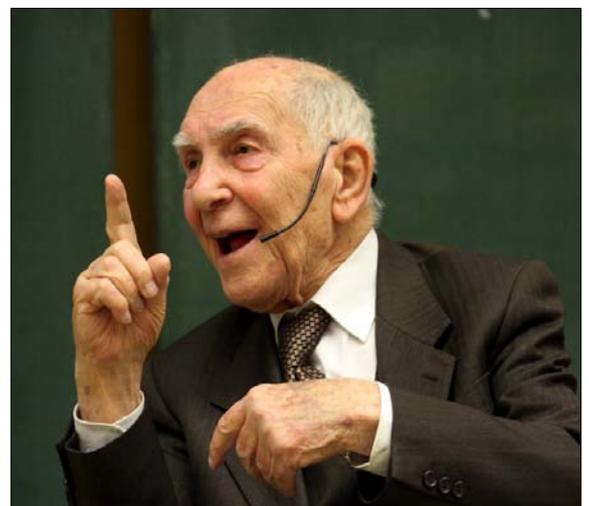
„Schlichtung, Stresstest, Volksabstimmung – eine Farce nach der anderen“ lautet der Untertitel der achtseitigen „Stuttgarter Erklärung“, in der die Initiatoren und Unterzeichner der Landesregierung und ihren S21-Projektpartnern darlegen, warum, so Braun, „auch das im Schlossgarten drohende Fanal“ sie nicht davon abhalten werde, den Widerstand fortzusetzen. So seien zahlreiche Voraussetzungen für das Referendum nicht erfüllt worden und die Landesregierung weiter in der Bringschuld. Sobald es 10.000 Unterschriften sind, soll die Erklärung mit Petitionscharakter der Landesregierung vorgelegt werden. pf

Die „Stuttgarter Erklärung zur Fortführung des Widerstands gegen Stuttgart 21“ kann man unter www.stuttgarter-erklaerung.de unterzeichnen.

Die ausführliche Fassung der Erklärung, Werbemittel und Informationsmaterialien dazu finden sich unter <http://infooffensive.de/petition>.



Stéphane Hessel mit Ulrike Braun im Hauptbahnhof



Hessel bei seinem Vortrag an der Uni Tübingen